

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 19

Artikel: Die neue Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leckerbissen
in jeder Preislage
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

.. notieren Sie bitte Tel. 32 42 36
die **Gaststätte der guten Tafel**
au Temple des Gourmets

ZunftHaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen
genießen!



BUFFET BERN
F. E. Krähenbühl-Kammermann

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche **BAR**



Nicht rückwärts,
vorwärts blicken: die fortschreitende
Entwicklung in den Dienst für unsere
Kunden stellen, das ist unsere Devise.

Glatth-Brunner AG. - Zürich 1
Cislichfabrik, Löwenstraße 33, Tel. (051) 25 98 53



APÉRITIF-Anisé
Burgermeisterli

Nur echt von
E. MEYER
BASEL



Unser Fox 707

ist ein leibhaftiger Teufel an Temperament und seine Streiche sind der Schrecken der Hausfrau, manchmal sogar seines Herrn und Meisters, der ihm aber nicht Meister wird. Seine letzte Untat entbehrte nicht einer humoristischen Note. Fox, das ist auch sein Name, hatte eine eben gekaufte Cementtuba erwischt und sich mit diesem Spielzeug ins sog. gute Zimmer zurückgezogen. Als er zum Mittagessen nicht pünktlich erschien, fand man ihn sehr friedfertig auf dem Teppich liegend, aber er reagierte nicht auf den freundlichsten Anruf. Zwischen den Vorderpfoten die aufgebissene Leimtuba, festgeklebt und unlösbar den Kopf an die Pfoten geklebt und das Ganze in den Haaren des Teppichs verhaftet ... Na ja! Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Die neue Welt

In einer Reklame für einen neuen Welt-Atlas heißt es:

«Jede Karte einzeln auswechselbar, so daß Sie bei späteren Veränderungen das Blatt herausnehmen und statt dessen die nachgelieferte neue Karte einsetzen können – der Atlas also nie veralten kann.»

Ist das nicht rührend vorsorglich? Nun kann uns nichts mehr passieren, keine «spätere Veränderung», auch ginge sie uns an die eigene Haut, wird uns stark berühren – wir nehmen das alte Blatt heraus und setzen das neue ein. Wenn man so an das Durcheinander der letzten zwölf Jahre denkt ... als Bürger des eigenen Landes ging mancher schlafen und erwachte unter dem Zeichen des Hakenkreuzes ... Man aß sein z'Nacht als Demokrat und das z'Morgen als Volksdemokrat.

Aber jetzt ist das alles nicht mehr so schlimm. Wir setzen einfach die neue Karte ein und alles ist in Ordnung.

«Wer keinen Atlas besitzt, tappt im Dunkeln; wer einen alten benutzt, informiert sich falsch»

fährt die Reklame fort. Wir werden nun nicht länger im Dunkeln tappen, ist das nicht tröstlich? Alles ist heiter und licht geworden. Keiner mehr wird falsch informiert sein, ist das nicht schön? Ein Blick auf die neuen Karten, und schon werden wir genau wissen, was in den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang so vor sich geht.

Ich muß schon sagen, der neue Welt-Atlas hat aus mir, der seit längerer Zeit,

wenn nicht gerade zum Pessimisten, so doch zum Skeptiker geworden war, einen funkelneuen, hochglanzpolierten Optimisten gemacht. Ich kann nur jedem raten: kaufen auch Sie den neuen Welt-Atlas, lassen Sie ihn nicht veralten, damit auch Sie nicht veralten: wechseln Sie, schwuppdwupp, die alte Karte gegen die neue aus, fassen Sie nicht länger im Dunkeln, wenn Sie im Hellen leben können, informieren Sie sich nicht länger falsch, wenn Sie sich richtig informieren können! Es lebe die Elastizität! Anpassung ist alles, meine lieben Freunde, Gefühl aber ist Schall und Rauch!

Pietje

Geschwindigkeitsmesser

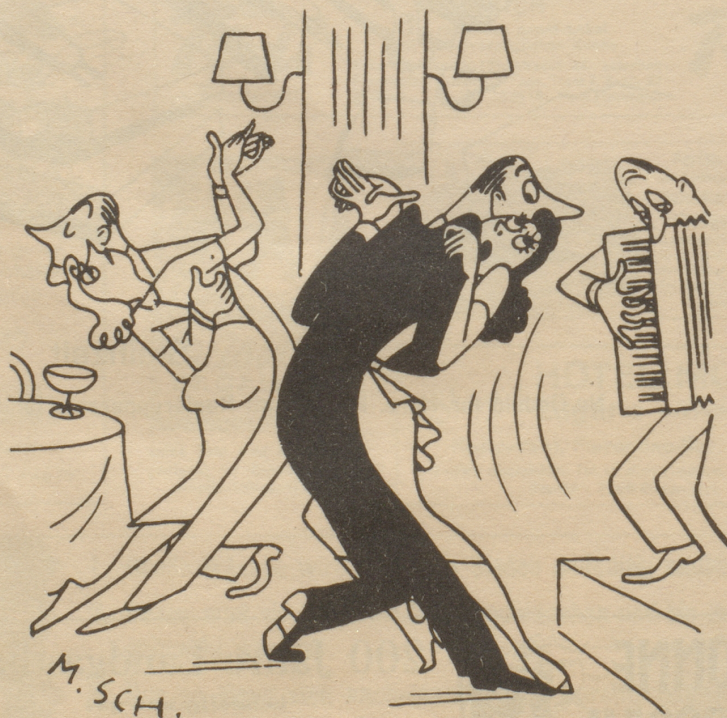
«Dä Wage lauff gwüß schnell, Ruedi?»
– «Jo, er isch mim likomme meischtens e halbs Joor voruus.»

A. K.

NEUE BÜCHER

Albrecht Dürer: Briefe und Aufzeichnungen
(Ex libris-Verlag, Zürich) Fr. 5.50.

Seit langem hat man diese aufschlußreichen Briefe Dürers, die ihn so richtig als Privatmann zeigen, vermißt. Es ist deshalb ein besonderes Verdienst von Dr. Willi Reich, daß er diese Briefe und privaten Aufzeichnungen neu herausgegeben hat. Er ist dabei so weit als möglich auf den Originalwortlaut zurückgegangen, hat aber die Orthographie dem heutigen Sprachgebrauch angepaßt. Das Bändchen ist nicht nur für Kunstliebhaber wertvoll, sondern es gibt an sich einen interessanten Einblick in die Zeit des 16. Jahrhunderts, mit all seiner Derbheit und ungeschminkten Natürlichkeit. Drei Kunstdrucktafeln nach Bildern von Albrecht Dürer schmücken das reizende Geschenkbandchen.



„Wenn Sie den Tango unbedingt rein argentinisch tanzen wollen, Herr, nehmen Sie wenigstens die Bleistifte aus der Brusttasche!“